

Junge saarländische Fechter sammeln erste internationale Erfahrung

Am letzten März-Wochenende erlebten einige junge saarländische Fechter ihr Debüt auf internationaler Ebene. Trainer Pawel Jacak hatte die „Challenge Wratistlavia“ in Breslau, die auch als Weltmeisterschaft der Schüler betitelt wird, ausgesucht, ein Turnier, auf dem dieses Jahr über 2000 Fechter (1100 Polen / 900 ausländische Fechter) aus 27 Nationen (USA, Kanada, Türkei, Russland, Deutschland, etc.) antraten, um die besten der Welt in den jeweiligen Altersklassen zu ermitteln.

Die FSG war mit neun jungen Fechtern aufgebrochen: Der jüngste Teilnehmer, Romeo Contrino (Jahrgang 2004), focht gemeinsam mit Aaron Lauer (2001) und Carl-Philipp Senge (2000) in der Altersklasse der Jahrgänge 2000 und jünger. Bei einem Starterfeld von 128 Teilnehmern gelang ihm als zweitjüngster des gesamten Turniers ein beachtlicher 80. Rang. Carl-Philipp und Aaron konnten sich noch weiter vorkämpfen und erreichten bei ihrem ersten Auftritt auf einem Turnier solcher Dimension die hervorragenden Plätze 34 und 31. In der nächst-älteren Gruppe (Jahrgang 1998/1999) schied Joshua Jung aufgrund seiner stark besetzten Vorrunde frühzeitig als 173. aus, während Dario Contrino nach überstandener Vorrunde erfolgreich in die KO-Runde startete. Hier konnte er schließlich zwei Gefechte gewinnen, bis er selbst im 3. KO bezwungen wurde. Auch er kann mit seinem 56. Platz sehr zufrieden sein. Bei den „ganz alten“ Fechtern der Jahrgänge 1996/1997 mussten sich die Starter aus der B-Jugend, Sebastian Breit (102. Platz), Matthias Wolsfeld (116.) und Lukas Schmitt (125.), die alle dem jüngeren Jahrgang angehörten, ebenfalls in der Vorrunde geschlagen geben. Auch der vom TuS Neunkirchen mitgereiste Mirko Reitz überstand die Eingangsrunde nicht. Sein Vereinskollege Vincent Glößner, der 1996 geboren ist, konnte sich bis ins KO vorfechten, musste allerdings hier in der zweiten KO-Runde die Waffen strecken. Er beendete die Challenge auf einem sehr guten 48. Rang. Ein großes Ausrufezeichen setzte erneut Anne-Sophie Senge. Obwohl sie als 1999 geborene Fechterin dem jüngeren Jahrgang ihrer Gruppe angehörte, focht sie sich in technisch-taktisch stark geführten Gefechten bis in Achterfinale vor. Hier traf die eher ruhig und beherrscht fechtende Anne-Sophie auf einen regelrechten Wirbelwind, dem sie sich schließlich geschlagen geben musste. Aber auf den 7. Platz bei ihrem internationalen Debüt in einem Starterfeld von 141 Teilnehmern kann sie mächtig stolz sein!

Bei allen jungen Fechtern war es schön zu sehen, wie sie als Gruppe aufgetreten sind und sich gegenseitig unterstützt haben und wie sie von den Ergebnissen der intensiven Lektionsarbeit ihres Trainers Pawel Jacak profitieren konnten.

